Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

91. Von dem moler mit der schon frawen

urn:nbn:de:bsz:31-1298

Visual Library

Ich lo dich yn klend machen
Do ich dem wart nam
Do wurd yn rachte alsan
Do lach mir die mut mey
Ein vil clenes schierlein
Do mit ich an bestneyt
Das ist mir ymmer leyt
Man gab yn nach gewonhait
In kein die vil schone mayt
Er sprach sie mit yn heim
Vil lieb wart yn die rein
Do sie do gesaßen
Trucken von gaßen
Der breutgam mit enlic
Mit der breut er slaffen gic
An ein schones bette gut
Der freudenrich wol sein mut
Die jungfrauw lag an sorgen
Solich yn heimt bestnach ab morgen
Ich wil beyten bis frie
Daß ich gesellen mug dorzu
Ich begriff sein heimt leucht zu vil
Da vnrich es lassen wil
Das es mir her nach wird leyt
Als mir mein mut hat gesayt
Ich was wes er do began
Er wart als ein bid man
Daß sie dauchte in ir gepar
Wie sie yn dem hinck wer
Damach gedacht sie an die schar
Ich han dor vmb kein swer
Daß ich der schar han abgesien
Es streicht als es sey genesen
Sie entsach der proller
Und ist gehaßen der sneller
Do dohant er allenie
Da widen bey dem beyne

Sie entsach sich das mer
Gotbarat den schreyber
Der das an mer hat geschriben
Der ist an schon frauwe pliben
Von dem moler mit der schonfrauwe

Von dem moler mit der schon frauwen

Ganz merkens wil ich auch gewan
Es ist war vnd harst ir gern
Das in ein stat gesschach
Bey dem rein als man jach
Do was ein maler weiten
Der kand nicht von fritzen
Er was burg an ein stat
Der schanste weyb er eins hat
Die man kand frichen do
Ador pidot andras woo
Mit flizze sitte geneit
Die kaste mit wandelbait
Den knecht, meyten von fritzen
Bild nach menschlichen sytten
Der lipt und kromm weyt
Beyde hin vn her geleymt vnd strait
Mit silber von mit golde
Er es vkauffen wolde
Nu was ein minich abtrinig worden
Von ein stouchen orden
Den der teuffel dorzu bracht
Daß er an leyt wirlich wort
Durch sein vppigen sin
Er kam zu der selben stuy hin
Do der moler was gewan
Mit sein wynecklichen kan
Er vant do pfarer
Wynat wart das er ein minich wer
Dan got vn sein wissen
Auch hett er sich geflizzen
Daß er dor an vnchrig was
Was man singt ader las

Nu zwanck yr die myn dar zu
Daß er spat vnd fru
Vnd yr mut, sente symon
Vmb die nelarynne
Dunck sie zerbrechen ad zu straßen
Er wart, sie mit erlaßen
Die die sein red vergut,
Nu ligt sie weyplichen mut,
Die wort sich seins werben
Die gedacht, gar vberben
An trewen vnd an ere
Dar an walt er sich mit kere
Der tumme pfaffe
Des wart der frawe swer
Die red ich kurtzen wil
Er pot ir pfennig vil
Die er ir wolt geben
Nu gedacht, sie ir eben
Wie sie mit ere wurd
An die grafen burd
Die der pfaffer wolt laden
Auf ir ere vnd ir stladen
Eins nachtes sie do lack
Bey ire man vnd der myne pflack
Vnd er ir lieb mit lieb gilt
Do wart ir red manigfalt
Die kystey mit ey andy
Vnd rettey ein vnd andy
Do spach die nelarin gut
Auß getrawlichen mut
Liber freint, vnd wart mey
Mag er mit hulde gesein
So wil ich dir ey teyl richen
Daß ich stladen do vor gestechen
Beyde dort vnd auch hie
Er spach frawe sagt, im wie
Das ich dir stladen vnd stey

Hat vns ymat icht getan
Oder wil vns stladen ymay
Daß solten nach wißen lon
Die spracht der pfarrer der die ist
Der lost kein frist
Mit sente werben an not
Nu kan ich ein lang gedrot
Ich wolt dir erwelich sagen
Vn sein werben mit vdagen
Daß er vff my ere tut
Er spach libe frawe gut
Ich traw dem weyplichen wol
Kein gewerbich vnt frum sol
Vn solt es mir kaste leyb vn leben
Was bout er dir zu geben
Die spach daß mit er geringe
Vierzehen pfunt pfennige
Vnd ey pelz velchen
Erlichen zu kolchen
Daß ich son wolly in
Here vn rat sellor zu
Daß vorre mit ern wolly an
Vn daß der vmb icht vbel gethon
Im an sente leib
So ret er dem weyb
Daß sie im also dary
Daß sein ere ward vbertrey
Vnd ir leb wurd vestey
Nu fligt sich zum kelchstey
Daß der pfarrer als vb die myne bat
Die frawe gewich im ey rat
Vn spach daß er die pfenig brecht
So wurd sein sach slecht
Die pfenig er mit ym nam
Vertolin er zu der frawe kam
Die brachte in truche in ey gady
Daß was was out pelchen vb lady
Dar in sunder ey bestat